

Das Projekt „Wertebildung in Familien“ (2008 – 2013)

1 Überblick

Das Projekt „Wertebildung in Familien“ wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiiert und vom Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) realisiert. „Wertebildung in Familien“ entstand aus der Zielsetzung des BMFSFJ, „werteorientierte Erziehung und Erziehungsverantwortung“ für Kinder und Familien zu unterstützen. Bereits im Jahr 2006 hatte das BMFSFJ die Initiative für ein „Bündnis für Erziehung“ ergriffen, aus dem dann das Projekt „Kinder brauchen Werte – Bündnisinitiative Verantwortung und Erziehung“ mit dem Bundesforum Familie als Plattform erwuchs.

„Wertebildung in Familien“ war ausdrücklich als Praxisprojekt geplant. Insgesamt hat das BMFSFJ von 2008 bis 2013 drei Projektphasen und bundesweit 15 Projekte zum Thema werteesensibilisierende Praxis der Familienbildung finanziell gefördert. Das DRK eignete sich besonders gut als Projektträger, da es der im Projekt angelegten Vielfalt mit seinen Grundsätzen Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität sowie mit seiner fachlichen Kompetenz einen Rahmen geben konnte. Darüber hinaus blickt das DRK auf eine lange Tradition in der Sozialen Arbeit und in der Bildungsarbeit mit Familien zurück, es verfügt bundesweit über eine Vielzahl von Einrichtungen der Familienbildung und über ein dichtes überregionales Netzwerk von Kontakten zu Trägern und Wohlfahrtsverbänden sowie zu den relevanten Initiativen, Landesministerien und Gremien der Familienbildung.

Die erste Projektphase begann im Mai 2008 und endete im Juni 2010. Unter dem Titel „Werte erlebbar machen – Wertebildung in Familien“ wurden in diesem Zeitraum erstmals niedrigschwellige Angebote entwickelt, um insbesondere auch bildungsfernere Familien sowie Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen. Ziel war es, Familien in ihren wertebildenden Prozessen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Werte, anknüpfend an ihre Bedürfnisse und Lebenswelten und mit

verschiedensten Angeboten und Methoden zu unterstützen und zu stärken. Sensibilisierung für die Wertethematik in Verbindung mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit an den Standorten sowie auf Bundesebene waren weitere strategische Pfeiler, um die Wertethematik noch stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein zu bringen.

Die Vielfalt der 15 Projektstandorte – Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren und Eltern-Kind-Zentren – spiegelt die Fülle relevanter Handlungsfelder von Familienbildung wider. In jedem Bundesland wurde eine Einrichtung nach bestimmten fachlichen Kriterien ausgewählt und bei der Entwicklung von werteesensibilisierenden Angeboten *guter Praxis* begleitet. Die Projektkoordination unterstützte die Standorte mit konzeptioneller Beratung, stellte aber keine engeren Vorgaben, wie das Thema Wertebildung im Rahmen der Familienbildung an den Praxisstandorten umgesetzt werden sollte. Je nach Arbeitsfeld, Zielgruppen und Ressourcen entwickelten diese daher sehr unterschiedliche Konzepte und Angebote – vom Elternkurs bis zum Patenschaftsprogramm, vom Väterwochenende bis zur Waldgruppe. Einen Eindruck aus der Arbeit in der Pilotphase vermittelt bspw. die Projektdokumentation 2008 – 2010, der Pressespiegel (2008 – 2013) bündelt das Medienecho der gesamten Praxisphase (Link setzen).

Die Evaluation der Pilotphase (2008 – 2010) von Friedrich Lösel und Christine Ott (Universität Erlangen-Nürnberg) kam zu guten Ergebnissen (vgl. Lösel/Ott-Röhn in diesem Band). Insgesamt wurden 89 verschiedene Maßnahmen durchgeführt, die insbesondere Familien mit niedrigem sozialem Status oder Menschen mit Migrationshintergrund erreichten. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Angeboten wurde als hoch eingeschätzt. Mehr als 90 Prozent der Einrichtungen gaben an, ihre Ziele „vollständig“ oder „ziemlich“ erreicht zu haben. Des Weiteren berichteten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Projektstandorten, dass das Projekt bei ihnen Sensibilisierungs- und Reflexionsprozesse in Bezug auf ihre eigenen Werte ausgelöst habe. Diese Ergebnisse zeigten, dass die im Projekt „Wertebildung in Familien“ entwickelten Angebote viele unterschiedliche Menschen erreichten und gut angenommen wurden.

Angesichts der erfolgreichen ersten Projektphase und der gesellschaftlichen Relevanz der Wertethematik bewilligte das BMFSFJ eine zweite Projektphase (2010 – 2011). Unter dem Titel „Wertebildung in Familien: Förderung werteesensibilisierender pädagogischer Praxis in der Bildungsarbeit mit Familien“ ging das Projekt am 1. Juli 2010 in die zweite Runde. Sensibilisierung und Qualifizierung, Kooperation und Vernetzung, Konsolidierung und flächendeckender Ausbau sollten in diesem Abschnitt hervorgehoben und intensiver behandelt werden.

Neben der fortzuführenden großflächig angelegten Sensibilisierung, Entwicklung und Weiterentwicklung von Angeboten ging es insbesondere darum, andere Berufsgruppen wie Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher hinsichtlich des Wertethemas weiter zu professionalisieren: An den Standorten wurden Multiplikatorenschulungen konzipiert und von den Fachleuten des Werteprojekts durchgeführt. In Verbindung mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit konnte auf diese Weise sehr effektiv in sozialen und pädagogischen Handlungsfeldern für die Wertethematik sensibilisiert und eine weitere Vernetzung erreicht werden. Das Kompetenzforum Wertebildung bot als neu gegründetes zentrales Gremium den Standorten, der Projektkoordination und der Projektleitung einen Rahmen für den regelmäßigen fachlichen und praxisreflektierenden Austausch.

Ein weiterer thematischer Fokus lag auf den Clustern Interkulturalität, Väterarbeit und Gender in ihren Bezügen zu wertebildenden Prozessen in Familien. Die Standorte wurden zu Kompetenzzentren ausgebaut und die von ihnen entwickelten werteesensibilisierenden Angebote aufbereitet und zentral auf der Projekthomepage (www.wertebildunginfamilien.de) für andere Praktikerinnen und Praktiker veröffentlicht – Nachahmung ausdrücklich erwünscht! Um nationale und internationale Netzwerke zum Thema Wertebildung weiter auf- und auszubauen, wurde das Projekt auf verschiedenen Fach- und Publikumsveranstaltungen präsentiert. Kooperationen mit Hochschulen sollten die Präsenz der Wertethematik in Forschung und Lehre verstärken.

In der dritten Projektphase (2012 – 2013) wurden die Entwicklung und Weiterentwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten, der Ausbau nationaler und internationaler Netzwerke, die Kooperation mit Hochschulen, die Erweiterung des Angebotsmanuals, die gemeinsame Praxisreflexion im Kompetenzforum

Wertebildung sowie die Öffentlichkeitsarbeit auf breiter Ebene insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit fortgesetzt und intensiviert. Mit der Präsentation auf dem 5. Weltspieltag in Berlin fand die Praxisphase des Projekts ihren offiziellen Abschluss.

2 Standorte

Die Projektstandorte wurden nach spezifischen fachlichen Kriterien ausgewählt: Zentrale Auswahlfaktoren waren beispielsweise die Qualität der eingereichten Konzepte, der Nachweis eines expliziten Engagements für die Wertethematik und die Bereitschaft zur Kooperation und Vernetzung innerhalb des Projekts und auch darüber hinaus. Das Auswahlverfahren wurde auf einen Modellprojektstandort je Bundesland begrenzt. Bei der Auswahl wurde auch darauf geachtet, eine ausgewogene Verteilung verschiedener Religionen und Weltanschauungen zu erreichen – so waren zum Beispiel ein katholischer, ein evangelischer und ein muslimischer Träger vertreten. Diversität zeigte sich nicht nur in den Trägern, Religionen und Weltanschauungen, sondern auch in der Palette der Angebote: Familienwochenenden, Eltern- und Großelternkurse, Väterarbeit, Patenschaften, Fortbildungen, Eltern-Kind-Gruppen und vieles andere mehr wurden organisiert. In der Tabelle sind die im Jahr 2008 ausgewählten Standorten mit ihren realisierten Angeboten aufgeführt.

| Bundesland | Ort | Projekt und Träger | Projektschwerpunkte mit Wertebezug |
|----------------------------|---------------|---|---|
| Baden-Württemberg | Stuttgart | Städtisches Elternseminar; Jugendamt Landeshauptstadt | <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Arbeit • Migration |
| Bayern | Weilheim | Mütter- und Familienzentrum Weilheim e. V. | <ul style="list-style-type: none"> • Mutter-Kind-Kurse • Spielgruppen • Fokus: sozial-emotionale Entwicklung und Familien in benachteiligten Lebenslagen |
| Berlin/Nordrhein-Westfalen | Berlin/Aachen | Deutscher Kinderschutzbund; Bundesverband | <ul style="list-style-type: none"> • Kursprogramm mit einem thematischen Schwerpunkt Werteentwicklung und Stärkung der Erziehungskompetenz von Großeltern |
| Brandenburg | Guben | Haus der Familie | <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkoffer • Professionalisierung von Fachkräften (Fortbildung) • Deutsch-polnische Zusammenarbeit |
| Hamburg | Hamburg | Elternschule Horner | <ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Kind-Kurse für Familien aus |

| | | Geest | belasteten Lebenslagen |
|------------------------|---------------------------------|---|---|
| Hessen | Frankfurt | FamilienGesundheits-Zentrum Neuhofstraße e. V. | <ul style="list-style-type: none"> • Eltern-Kind-Bindung • Sozial-emotionale Entwicklung • Väterarbeit • Gesundheit |
| Mecklenburg-Vorpommern | Stralsund, Güstrow, Neustrelitz | Verbundstandort des Deutschen Roten Kreuzes; DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern | <ul style="list-style-type: none"> • EFFEKT-Elterntraining • Beratung • Müttercafé • Geschlechtersensible Arbeit mit Mädchen und Jungen |
| Niedersachsen | Hannover | Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen | <ul style="list-style-type: none"> • Elternbildungsarbeit • Elternkurse • Bindungstheorie • Christliche Rituale • Miteinander der Generationen |
| Nordrhein-Westfalen | Köln | Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e. V. | <ul style="list-style-type: none"> • Familienberatung zu Wertekonflikten • Veranstaltung für Lehrkräfte in Köln zu muslimischen Werten und Mehrheitsgesellschaft |
| Rheinland-Pfalz | Bitburg | Katholische Familienbildungsstätte Bitburg e. V. | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit jungen Eltern • Fortbildung von Fachkräften zum sozialen und emotionalen Lernen als Grundlage zur Wertebildung |
| Saarland | Saarbrücken | SIGNAL, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland | <ul style="list-style-type: none"> • Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund und deren Familien |
| Sachsen | Neustadt | Mehrgenerationenhaus; Arbeiter-Samariter-Bund, OV Neustadt/Sa e. V. | <ul style="list-style-type: none"> • Wertebildung in der Erziehungsarbeit • KOALI – Kooperationsveranstaltungen mit der Stadtbibliothek Neustadt |
| Sachsen-Anhalt | Halle | IRIS e. V. – Regenbogenzentrum, Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte | <ul style="list-style-type: none"> • Angebote für Eltern und junge Mütter • Erziehungskompetenz |
| Schleswig-Holstein | Bad Oldesloe | Mehrgenerationenhaus Familienzentrum OASE e. V. | <ul style="list-style-type: none"> • Junge Eltern und Werte • Lesungen • Zukunftswerkstatt • Kinderbuchentwicklung |
| Thüringen | Erfurt | Balu und Du e. V. | <ul style="list-style-type: none"> • Mentoringprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene |